

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonntags.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Rgr.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock
und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Rgr.
incl. Bringen-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

Oeffentlicher Aufruf.

Ueber das Berggebäude

Urbanus Fundgrube und Erbstolln sammt Gott segne beständig Fundgrube an der Spigleithe
ist im Grund- und Hypothekenbuche für Unterblauenthal ein Folium unter Nr. 4, ferner sind für die Berggebäude
Lorenz Fundgrube am obern Rehhübel bei Wildenthal
und

St. Johannes Fundgrube sammt Urbanus Erbstolln am Rehhübel bei Wildenthal
im Grund- und Hypothekenbuche für Wildenthal die Folien unter Nr. 48 und 49 und endlich ist für das Berggebäude

Ungers Hoffnung Stolln am Neudecker Grunde
im Grund- und Hypothekenbuche für Zosa ein Folium unter Nr. 275 im Entwurfe vorbereitet worden.

Diese Folienentwürfe liegen für Alle, welche ein Interesse daran haben, an Gerichtsamtstelle zur Einsicht bereit.

Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieser Folienentwürfe wegen etwa ihrer an den gedachten Berggebäuden zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben sollten, werden hierdurch angefordert, diese Einwendungen binnen **sechs Monaten** und spätestens bis

zum 10. Juni 1873

hier anzubringen, widrigenfalls sie derselben dergestalt verlustig werden, als ihnen gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten keinerlei Wirkung beigelegt werden wird.

Eibenstock, am 14. November 1872.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:
Gyfrig, Referendar.

S.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Der Reichstag, der in Folge der Festfahrt nach Wilhelmshaven noch erhebliche Lücken zeigte, beschäftigte sich heute beinahe drei Stunden lang mit der Erledigung von zwei Petitionen, von denen die eine, von Jahr zu Jahr wiederkehrend, die wichtige Frage behandelte, ob das Apothekergewerbe freizugeben, oder ob das Concessionswesen beizubehalten sei. Für die Freigebung trat namentlich der Abgeordnete Löwe ein, der vom Standpunkte der Gesundheitspflege die Nothwendigkeit nachzuweisen sucht, baldmöglichst ein im Sinne der Gewerbefreiheit ausgearbeitetes Gesetz vorzulegen. Das Haus überwies die Petition der Regierung als Material für die künftige Gesetzgebung.

— In einer vielbesprochenen Streitfrage berichtet jetzt auch die „Kreuz-Ztg.“: Die Commission zur Vorberatung der Strafprozessordnung hat ihrerseits über das Hauptprinzip der Reform entschieden, indem sie sich mit 7 gegen 3 Stimmen für Einführung der Schöffengerichte an Stelle der Schwurgerichte erklärte.

— Aus Westfalen schreibt man der „Magd. Ztg.“: Das Treiben der Socialdemokraten wird immer schamloser. In eine Versammlung, welche von Freunden der Gewerksvereine am 17. d. M. im Kühne'schen Saale zu Dortmund veranstaltet war, drangen die Socialdemokraten in der Absicht ein, dieselbe zu sprengen. Sie lärmten, tobten und schrien, vergötterten die Commune, stimmten die Marseillaise an, schimpften auf das Capital und die niederrückige Fortschrittspartei, so daß die Veranstalter der Versammlung sich genöthigt sahen, dieselbe sofort wieder zu schließen. — Am 19. d. M. feierten die Socialdemokraten in demselben Lokale zu Dortmund den Geburtstag Ferdinand Lassalle's, so wie das 10jährige Bestehen des allgemeinen deutschen Arbeitervereins. Auch das weibliche Geschlecht war vertreten. Concertpiëcen wechselten mit Vor-

trägen. In letzteren wurde Lassalle als der erste Mann des Jahrhunderts gepriesen. Ein Redner aus Elberfeld ging in seiner Ueberschwänglichkeit so weit, Lassalle Christus gleich zu stellen, denn er wäre wie dieser ein rechter Volksmann gewesen. Dieser Erlöser des 19. Jahrhunderts, dieser Messias der Arbeiter sei 1863, also vor 10 Jahren, auch in Dortmund gewesen, um seiner Lehre Eingang zu verschaffen — da wäre es aber den Bestrebungen der Fortschrittspartei, und an deren Spitze dem Dr. Becker (jetzigem Bürgermeister) gelungen, durchzusetzen, daß Lassalle noch nicht einmal ein Lokal erhalten konnte, um eine Versammlung abzuhalten. Dr. Becker habe ehemals auf Seite der Socialdemokraten gestanden, habe gleich diesen zur rothen Fahne des Communismus geschworen, sei sodann aber abgefallen und nun so schwarz-weiß geworden, daß er Sitz und Stimme im Herrenhause habe. Unter Sang und Klang, mit Fahnen und blutrother Auszeichnung, begaben sich die fremden Socialdemokraten aus dem Festlokale nach dem Bahnhofs- und verabschiedeten sich dort mit einem stürmischen Hoch auf die Republik und Commune.

Oesterreich.

Wien. Seiten des Vatikan wird, wie die „Neue freie Presse“ aus Rom meldet, ein äußerstes Mittel gegen das von der Deputirtenkammer in Rom verathene Gesetz über die religiösen Körperschaften vorbereitet und in einer demnächst veröffentlichten Encyklika des Papstes gegen das Ministerium Lanza sowie gegen alle für das Gesetz stimmenden und zu dessen Ausführung beitragenden Deputirten der große Bannfluch ausgesprochen werden. In dem gedachten Schriftstücke wird, dem Vernehmen nach, das Gesetz über die religiösen Körperschaften für null und nichtig erklärt und allen Katholiken verboten, demselben irgend welchen Gehorsam zu leisten. Wer Kirchengüter kauft, oder an dem Verkaufe und Kaufe derselben irgendwie theilnimmt, wird mit der Exkommunikation belegt.